

## Das preussische Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung

☐ schrieb über das vierbändige Monumentalwerk ☐

# „Kämpfer“

## Großes Menschentum aller Zeiten

Sehr geehrter Herr!

Das ausgezeichnete Werk „Kämpfer“, das Sie im Dezember vergangenen Jahres an das Ministerium sandten, ist leider erst kürzlich an die Schriftleitung des Zentralblattes für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen zur Besprechung abgegeben worden. Anliegend darf ich Ihnen Abschrift der Anzeige übersenden, die demnächst im Zentralblatt erscheinen soll, und bitte Sie daraus zu ersehen, welche Freude mir das m. E. gerade für Schulen wertvolle Werk bereitet.

Mit besten Wünschen für Ihre Arbeit

Ihr sehr ergebener

gez. Kaestner, Ministerialdirektor

### Hier die Besprechung:

Der Versuch, in einer Folge in sich abgerundeter Arbeiten aus der Feder der verschiedensten Männer und Frauen unserer Zeit gesteigertes Menschentum aller Zeit, von Amenophis IV. bis Walther Rathenau, zu schildern, die Menschen und ihr Werk und daraus ihre Zeit lebendig werden zu lassen, ist ebenso kühn wie sympathisch. Da er unternommen wurde von Menschen, die ernst und eindringend arbeiteten und — selbst Menschen — selbständig Wesentliches zu ihrem Thema zu sagen wissen, mußte er ein lebendiges Geschichtswerk ganz eigener Art ergeben. Sein Grundzug ist nicht der einer Weltgeschichte in Charakterbildern, sondern das Werk beherrscht der Gedanke, großes Menschentum zu zeigen und großes Kämpfen der Menschen menschlich befreit und befreiend darzustellen. Mag man streiten über die Auswahl, mag man unter den Vertretern verschiedensten Menschentums aller Zeiten, die hier so lebendig erstehen, nach eigener Richtung und Liebe den einen oder anderen vermissen, der ganze Wurf in seiner Eigenart gelang.

Allen unruhigen und suchenden Menschen unserer Zeit gibt solches Werk neue Kraft und frischen Mut, weil es erfrischend heraushebt aus dem Chaos der Gegenwart und stärkend beweist, daß auf Erden nichts gewaltiger ist als der um Gedanken ringende, der restlos sich selbst entäußernde, für seine Gedanken kämpfende und vor Jahrhunderten bestehende Mensch. Unsere jungen Menschen besonders, die Größe suchen und Vorbilder wollen, wird solches Werk stark anziehen und fördern. Seine Anziehungskraft wächst noch dadurch, daß jede der Arbeiten wieder ihren besonderen Reiz und ihre eigene Frische durch die ganz verschiedene Art gewinnt, wie die einzelnen Darsteller sich menschlich in ihre besondere Aufgabe hineinfühlten, wie jeder seine Farbe zu dem Gesamtbild gab, das mosaikartig wuchs. Die Menschen, die uns die 54 Kämpfer darstellen, lassen uns auch in der Art ihrer Darstellung nicht wieder los. Und so wurde das Ganze zu einem bleibend eindrucksvollen, immer wieder neu wirkenden und anregenden farbenreichen Bild menschlichen Wollens und Werdens, das zu besitzen eine dauernde Freude ist. In unseren Schul- und Volksbüchereien wird solches Werk viel begehrt werden.

Franz Schneider  Berlin SW · Leipzig-R.  
Verlag  Wien I · Bern